

# Support für den Campussaal

WINDISCH Der Förderverein Pro Campussaal ist jetzt offiziell gegründet.

LOUIS PROBST

**Mit der Gründung des Fördervereins Pro Campussaal ist einer der Punkte der Vereinbarung erfüllt worden, die den zweiten Anlauf zur Realisierung des Saales erst möglich gemacht hat.**

«Der Campussaal ist ein dringend notwendiger Bestandteil des Fachhochschul-Campus», stellt – zwischen den Gräben, mit denen die Archäologen das Markthallenareal durchpflügen – Andreas Bürgi, der designierte Präsident des Fördervereins, fest. Vor Ort, an jener Stelle im Baufeld B, an der das neue Campusgebäude – die Fachhochschule Markthalle und damit auch der Campussaal – gebaut wird, begrüsst er Vertreter der Gemeinden Windisch und Brugg, der Fachhochschule und der Brugg Kabel AG. Und natürlich die Gründermitglieder von Pro Campussaal: Reto Miloni (Hausen), Anton Laube (Brugg), Urs Widmer (Habsburg) und Marco Valetti (Windisch). «Es geht hier nicht bloss um einen Saal für Generalversammlungen», betont Andreas Bürgi. «Der Campussaal soll vielmehr ein Zentrum sein. Er soll ein Ort für Tagungen der Hochschule und der Wirtschaft sein. Und er soll ein Ort von internationalem Format werden.»

## «DER CAMPUS STÄRKT DIE REGION»

Die Anfrage zur Mitwirkung im Vorstand des Fördervereins Pro Campussaal und seine überzeugte Annahme dieses Engagements hätten ihren Grund, erklärt der Habsburger Gemeindeammann Urs Widmer: «Damit soll zum Ausdruck gebracht werden, dass das Campus-Projekt nicht nur die beiden Standortgemeinden Brugg und Windisch, sondern die ganze Region Brugg interessieren müsste. Ich brauche dabei



Förderverein Pro Campussaal: Die ersten Beitrittserklärungen werden unterzeichnet.

LP

bewusst den Konjunktiv. Denn wir wollen uns nichts vormachen: Bis heute hält sich ein breites und kraftvolles Engagement in der Region Brugg für das Vorhaben – sagen wir es einmal vorsichtig – in Grenzen. Es müsste, nein, es muss, ein Ruck durch unsere Region gehen. Man muss spüren, dass wir als Standortregion hinter dem Projekt stehen. Wir haben allen Grund dazu. Denn wir werden unter dem Strich vom künftig grössten Bildungsplatz zwischen Zürich, Basel und Bern profitieren.»

Es brauche aber Überzeugungsarbeit und Überzeugungskraft, um die Botschaft in vielen Köpfen zu verankern, stellt Urs Widmer weiter fest. «Natürlich wird man gerade auch in Aussengemeinden die Mitwirkung im Trägerverein kritisch diskutieren», räumt er ein. «Aber die Frage kann nicht heissen: Was bringt der Campussaal der örtlichen Musikgesellschaft oder dem Turnverein? Die Botschaft muss heissen: Der Campus stärkt unsere Region. Er verspricht Arbeitsplätze, wirtschaftliche Impulse, neue Begegnungsfel-

der und wahrscheinlich auch weiterhin gute Bahnanschlüsse. Der Campussaal ist zwar nicht der Motor. Aber er ist, um beim Bild zu bleiben, der Keilriemen für das Projekt. Er sorgt für Antrieb.»

Reto Miloni – «ich bin überzeugt, dass es einen Campussaal braucht, der sich gewaschen hat» – erläutert das Logo, das er für den Förderverein entworfen hat und das versucht, das Bild von Dynamik und Unterstützung durch die 31 Gemeinden der Region aufzugreifen.

## ZIEL: DIE VOLKSABSTIMMUNG

Hanspeter Scheiwiler, Gemeindeammann von Windisch und Präsident der Stiftung Vision Mitte, dankt für das Engagement. Und er gibt die Parole aus: «Ziel ist es, am 30. November in beiden Gemeinden die Volksabstimmung zum Campussaal zu gewinnen.»

Vor Ort unterzeichnen die Gründermitglieder die Statuten. Damit ist der Förderverein Pro Campussaal formell gegründet. Die Gesellschaft disloziert in die Bahnhofhalle. Und zwischen Orangensaft, Weisswein, Nüsschen und Chips werden die ersten Beitrittserklärungen unterzeichnet.

## Der Campussaal soll breit abgestützt werden

Zu den Zielsetzungen des Fördervereins Pro Campussaal

Grundlage für den Förderverein Pro Campussaal bildet die Zielvereinbarung zum Campussaal, die zwischen der Stadt Brugg, der Einwohnergemeinde Windisch, dem Kanton Aargau, der HRS Hauser Rutishauser Suter AG und der Fachhochschule Nordwestschweiz abgeschlossen worden ist. In dieser Vereinbarung wird festgehalten: «Die Stadt Brugg und die Gemeinde Windisch beteiligen sich an der Gründung eines För-

dervereins zur Unterstützung der Campussaal Betriebs AG.» In den Statuten des Fördervereins wird der Zweck mit der «breiten Abstützung und Anerkennung des Campussaaless in der Region Brugg-Windisch» umschrieben: «Der Förderverein unterstützt den Betrieb des Campussaaless mit finanziellen Beiträgen und fördert namentlich den nicht-kommerziellen, insbesondere den kulturellen Betrieb sowie gesell-

schaftliche Aktivitäten.» Finanziert wird der Förderverein durch Jahresbeiträge der Mitglieder (Privatpersonen 25 Franken, juristische Personen und Gemeinden 200 Franken); durch Erlöse aus Aktionen und Veranstaltungen sowie durch Zuwendungen. Nachdem die Gründung erfolgt ist, wird der Internetauftritt des Fördervereins geplant. Reto Miloni verspricht aber auch: «Wir wollen Veranstaltungen durchführen.» (lp)